

## **Nicht nur im Moosrain: Aufwind zum Fliegen**

An der letzten Hausversammlung präsentierte ich das unten eingefügte Bild: ein Geschenk des Künstlers Miro Tomarkin. Auch dieses Jahr besuchte er mit seiner Familie eine Moosrain-Mitbewohnerin. Diesmal malte er für uns.

„Dieses Bild“, schreibt er, „ist ein Ausdruck dessen, was ich fühle, wenn wir bei Euch zu Besuch sind. Moosrain ist ein Ort, wo Gott am Werk ist... Moosrain ist eine Oase der Liebe, Barmherzigkeit und Wärme...Wie ein Vogel, der seine Flügel ausstreckt, jedoch beide Füße am Boden, das Herz im Himmel, mit Taten, welche offenbar sind zum Zeugnis für die Liebe unseres Retters...“

Der Vogel nimmt Form und Farben des Moo-

rain-Logos auf und ist für mich verheissungsvoll: wer sich schwach fühlt und den Eindruck hat, die Flügel seien gestutzt, ist eingeladen, das Bild erneut auf sich wirken zu lassen. Der Vogel fliegt, die Zusage des Propheten Jesaja klingt an: „Die aber, die auf den HERRN hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adlern wachsen ihnen Schwingen. Sie laufen und werden nicht müde“ (40,31a).

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen, dass Sie in der Weihnachtszeit neue Kraft empfangen und mit starkem Aufwind die Herausforderungen des neuen Jahres zuversichtlich angehen.

Thomas Widmer-Huber  
Lebensgemeinschaft Moosrain



## Die StoWeGeMo stellt sich vor

Seit etwas mehr als drei Jahren leiten wir, Andreas und Renate Morgenthaler, eine der vier Gemeinschaften im Moosrain. Wir leben mit unseren drei Jungs (Fabian 20, Pascal 18 und Dominik 16) als Familie in einer eigenen Wohnung. Zu Gemeinschaft gehören Madeleine mit ihren zwei Mädchen (Jael 7 und Timea 5), Peter welcher einen Begleitplatz der Offenen Tür belegt und von Renate begleitet wird, und seit etwa einem Jahr Hyeon Su und Eunji, ein junges koreanisches Ehepaar. Sie alle wohnen in einer eigenen Wohnung oder einem Studio.

Als Gemeinschaft essen wir 3-4 Mal pro Woche zusammen, und haben alle zwei Wochen einen Gemeinschaftsabend, den wir ganz verschieden gestalten. Als Gemeinschaft haben wir noch keinen offiziellen Namen, und deshalb haben wir den vollen langen Namen zu einem einprägsamen Kürzel zusammengeschumpft: StoWeGeMo (steht für StockWerkGemeinschaftMorgenthaler), und unter diesem Kürzel sind wir auch per E-Mail erreichbar...

### Unser Anliegen

Wir werden immer wieder gefragt, wie wir im Moosrain denn leben, und die Fragenden sind dann immer wieder erstaunt über das was wir

erzählen: Unser Anliegen ist es, zusammen das Leben zu teilen, Anteil aneinander zu haben, uns gegenseitig zu helfen und unterstützen, einander ermutigen. Manchmal fragen wir uns dann selber auch, ob das, was wir im Moosrain machen, wirklich so speziell ist; wir leben doch einfach gemeinsam mit anderen Menschen. Es ist aber gerade das alltägliche Leben, das so speziell ist.

### Schwachheit zeigen

Obwohl wir in eigenen Wohnungen leben und deshalb nicht ganz so dicht zusammen leben wie andere Bewohner im Moosrain, lernen wir immer mehr, dass es gut tut unsere Masken fallen zu lassen. Wir lernen wahr und echt zu werden, unsere Schwächen dem anderen zu zeigen, und merken dabei, dass uns die anderen deshalb nicht fallen lassen. So war es vor kurzen eine gute Erfahrung, mitten im eigenen Versagen zu merken, dass die anderen trotzdem hinter einem stehen, oder vielleicht auch gerade deswegen, weil wir ehrlich waren und unsere Schwachheit ans Licht gebracht haben. Wir dürfen schwach sein, wir dürfen Fehler und eigene Grenzen haben, und trotzdem wollen wir ein bedingungsloses Ja zu einander haben, weil auch Jesus ein bedingungsloses Ja



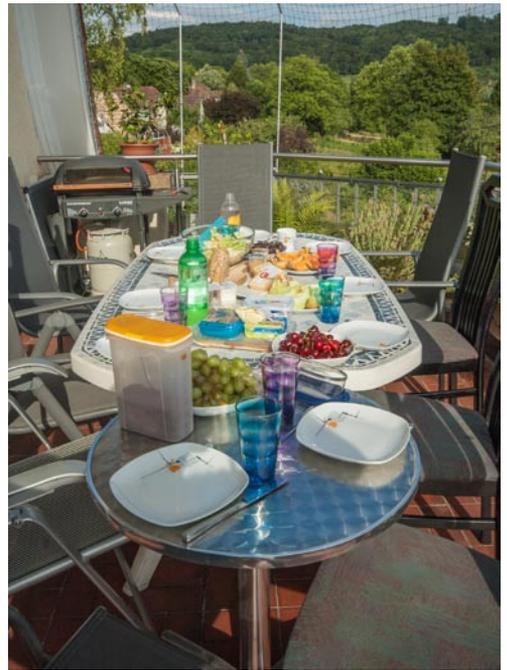
zu uns hat. Das ist herausfordernd und schön zugleich. In dieser Schwachheit dürfen wir dann immer wieder zusammen Gottesdienste und das Abendmahl feiern und vorbereiten, zusammen unseren Gott anbeten.

### **Gemeinsam geht's besser**

Im Moosrain-Logo haben wir den Slogan „Gemeinsam geht's besser“, und das erleben wir hier immer wieder. Es gibt immer wieder Situationen in unserem Alltag, wo wir auf die gegenseitige Hilfe angewiesen sind. Sehr deutlich haben wir das gespürt, als Renate vor zwei Jahren nach dem Fuss-Unfall im Spital lag. Aber auch in weniger krassen Umständen leben wir die gegenseitige Hilfe bei ganz alltäglichen Dingen, zum Beispiel bei Computerproblemen, sich abholen vom Flughafen oder Bahnhof, einander Tipps geben bei Stricken, Kochen, Einkaufen, gegenseitiges ausleihen von Sachen.

Es ist klar, dass wo so verschiedene Menschen zusammen leben, es auch immer wieder herausfordernd ist. Da lernen wir, die Dinge die uns stören, anzusprechen, damit wir einen gemeinsamen Weg finden können.

In der Gemeinschaft wollen wir nicht unterscheiden zwischen stark und schwach, sondern jeder hat etwas zu geben und darf aber auch empfangen. So trägt jeder das bei, was er kann, sei es im Helfen in der Küche, im



Vorbereiten eines Gemeinschaftsabends, bei Arbeiten im Garten, beim Gestalten eines Gottesdienstes oder vielem anderem.

### **Ein Zuhause**

Als Gemeinschaft sind wir aber auch wie eine grosse Familie an, ein Zuhause für Menschen, die ohne so eine Umgebung oft sehr einsam wären. Wir feiern zusammen unsere Geburtstage, machen zusammen Spiele, tauschen auch immer wieder unsere Anliegen aus damit wir füreinander beten können. So wachsen das Verständnis und das Mitgefühl für einander immer mehr.

Wir sind froh, dass wir hier im Moosrain in dieser Form leben dürfen.

Für die StoWeGeMo  
Andreas Morgenthaler



## Wunderkatze

Gott redet zu uns auf mannigfache Weise – durch sein Wort, durch den Heiligen Geist – und manchmal auch durch seine Schöpfung. Auch Katzen scheint Gott zu gebrauchen, um uns sein Wesen gross zu machen und ihm unser Lob zu bringen – wie folgende wahre Geschichte und unsere Bilder bezeugen:

Es begab sich eines Abends, dass Corinne Hürzlers Lehrerkollege seine Tochter ohne ihre teuren Nike-Turnschuhe vom Sport abholte: verloren, vergessen, gestohlen – jedenfalls zum Ärger des Vaters und zur Trauer der Tochter einfach nicht mehr da. Nach erfolgloser Suche kehrten die beiden ohne Turnschuhe nach Hause zurück. Der Verlust setzte dem Kind so sehr zu, dass sie gemeinsam Gott um ein glückliches Wiederfinden baten. Dem Vater liess die Geschichte danach keine Ruhe mehr,

und er kehrte spät abends zum Ort des Geschehens zurück. Er schaute in die Abfalleimer, suchte hinter den Büschen, stand betend vor der Sporthalle. Wo nur sollte er noch suchen? Da kreuzte die weisse Katze des Schulhausabwartes seinen Weg. „Folge der Katze“, sagte eine innere Stimme dem gottesfürchtigen Mann. Er gehorchte widerwillig, leise hoffend, dass niemand seinem merkwürdigen Gebaren zusah. So ging der Lehrer hinter dem Tierchen her – bis dieses vor einer vergessenen Sporttasche Halt machte. Er hob die Tasche vom Boden auf und erlebte eine Gebetserhörung, die wohl der ganzen Familie in Erinnerung bleibt: Unter der Tasche lagen die vermissten Schuhe seiner Tochter!

Irene Widmer und Renate Morgenthaler



**Muffin als „Hüter des Wortes“. Das wichtigste Buch ist die Bibel.**



**Nächstenliebe: Muffin pflegt Renates kranken Fuss.**



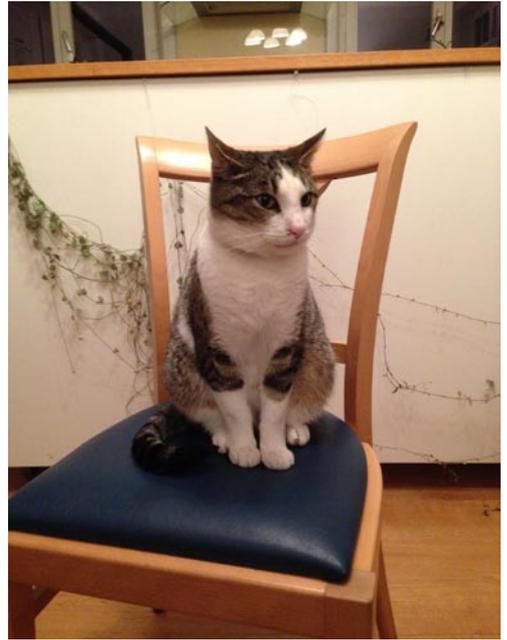
**Halleluja, meint da Jolie: Katzenlobpreis....**



**Katzenliebe: Auch Katzen können kläglich verunfallen – sprich vom Dach stürzen.  
Muffin frisch operiert (2012)**



**Die Lösung am Hausfest zur Sicherung fluguntauglicher Katzen.**



**Kater Jimmy nimmt regelmässig am Gemeinschaftsabend teil. Wenn Thomas seinen Platz kurz verlässt, setzt sich Jimmy auf den freien Stuhl.**

## Miro Tomarkin



Miro Tomarkin, zusammen mit seiner Familie im Sommer 2014 ferienhalber bei uns zu Gast, beim Malen seines Geschenks für den Moosrain.

Er wurde in München geboren, ist messianischer Jude und mit einer Schweizerin verheiratet. Er lebt und arbeitet in London, ist ein aufstrebender Künstler, hat kürzlich in Wien ausgestellt und ist für eine grosse Ausstellung nach New York eingeladen worden.

[www.tomarkin.com](http://www.tomarkin.com)

## Neuer Dokumentarfilm „Leben in Gemeinschaft“ mit Aufnahmen im Moosrain

Das Werk von Tamara Rüfenacht und Jonathan Hess, zwei jungen Filmschaffenen aus der Region Bern, gibt Einblick in neun Gemeinschaften in der Schweiz und England. Der Film lebt von eindrücklichen Stimmungsbildern und prägnanten Statements von Leitungspersonen. In Riehen entstanden Aufnahmen im Fischerhus und bei uns im Gemeinschaftshaus Moosrain.

Der 30 Minuten dauernde Film kann direkt „online“ geschaut oder heruntergeladen werden: [www.leben-in-gemeinschaft.ch](http://www.leben-in-gemeinschaft.ch).



Schalom wünscht  
Sonja Furter,  
Gemeinschaft Mela  
im Moosrain

## Neues Angebot: Spot News GEMEINSCHAFTLICHES LEBEN zum Bestellen

Eine Art Kurz-Newsletter per E-Mail. Input zu Themen wie Gemeinschaft, Wohnen heute und gemeinschaftlicher Lebensstil im 21. Jahrhundert.

Bestellung bei Thomas und Irene Widmer: [fachstelle@offenetuer.ch](mailto:fachstelle@offenetuer.ch)

## Neu im Moosrain:

In die Gemeinschaft Ensemble sind diesen Herbst zwei Frauen eingezogen. Herzlich willkommen im Moosrain!

## Öffentliche Moosrain-Gottesdienste am Freitagabend.

Daten auf [www.moosrain.net](http://www.moosrain.net).

### Bestellung Newsletter / Jahresbericht

Wer den Newsletter (2x jährlich) oder den Jahresbericht gern regelmässig per e-mail oder Post erhalten möchte, darf sich gern mit uns in Verbindung setzen:

**Lebensgemeinschaft Moosrain**  
c/o Thomas & Irene Widmer  
Moosrain, Chrischonaweg 52  
4125 Riehen

Tel: 061 605 90 00  
eMail: [info@moosrain.net](mailto:info@moosrain.net)

### Redaktion:

Thomas Widmer-Huber

### Layout:

Andreas Morgenthaler

© Lebensgemeinschaft Moosrain, Dezember 2014

### Weitere Infos: [www.moosrain.net](http://www.moosrain.net)

### Kontakt:

Irene Widmer-Huber, Koordination  
Moosrain, Chrischonaweg 52  
4125 Riehen  
Tel. 061 605 90 00, [irene.widmer@moosrain.net](mailto:irene.widmer@moosrain.net)

### Für Spenden

Verein Lebensgemeinschaft Moosrain  
4125 Riehen, Postfinance: 60-564958-7  
IBAN: CH88 0900 0000 6056 4958 7  
Zahlungen aus dem Ausland zusätzlich mit  
BIC POFICHBEXXX